

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	52 (1958)
Heft:	2
Anhang:	Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 1 1958

Erscheint am 15. jedes Monats

«Das Opfer am Altar»

Von H. H. Pater Brem, St. Clemens, Ebikon

Liebe Gehörlose,

Die Glocken vom Turme rufen das katholische Volk ins Gotteshaus, zum heiligen Opfer am Altar. Der Priester schreitet in schönen Gewändern feierlich an die Stufen zum Altar. Er bleibt unten stehen, etwas hält ihn zurück: die Sünde. Er ist Sünder und das Volk ist sündig; voll vom Staub der Straße, voll vom Schmutz der täglichen Fehler und alle, Priester und Volk, klopfen an die Brust: Meine Schuld, meine größte Schuld. Die Reue gibt der Seele wieder Reinheit und Gnade. Nun wagt es der Priester im Namen seines Volkes zum Altar des Opfers empor zu steigen.

Nun beginnt für unsere Augen eine wunderbare Christus-Darstellung durch ein heiliges Weihepiel der Farben und Gewänder, eine sinnvolle Christus-Darstellung durch Zeichen und Gebärden, welche unser Verstehen leicht und lebhaft machen. Ihr erlebt eine gedankenreiche Christus-Darstellung mit Gesang und Sprache. Durch die äußern Zeichen und Formen wird Euch gezeigt, was der Priester innerlich betet, Christus in seinem Leben, Leiden und Sterben.

Wir durchschreiten die Vorhalle zum Heiligtum: die Vormesse. Sie ist Vorbereitung auf die Opfermesse, sie ist Einstimmung der Herzen durch weise Belehrung. Jahrhundertelang war dies die einzige Bildungsmöglichkeit der Christen. Es gab früher keinen Religionsunterricht in den Schulen: nur Taufunterricht und Vormesse. Das Bild Gottes wird entschleiert, seine Hoheit, seine Heiligkeit und Barmherzigkeit im Eingangsgebet uns offenbar. Der Priester breitet die Arme aus... und eine Welle der Liebe Gottes dringt vom Altar ins Volk hinein: Der Herr sei mit euch. Im Meßgebet reicht der Priester die Anliegen der Gemeinde an ihren Mittler und Erlöser weiter. Es sind Worte, welche heiligen und Gnaden schenken. In der Epistel belehren uns die Apostel, wie wir leben sollen, sie sprechen vom Grundverhältnis des Menschen zu Gott, reden von menschlicher Armseligkeit, von sittlicher Begrenztheit, von Hilfebedürftigkeit... Beim Evangelium stehen wir auf, weil Christus selber vor uns erscheint und uns anspricht mit seiner Frohbotschaft an die

Kleinen und Armen, an die Kranken und Sünder, um der kalten Welt seine Liebe und die Gerechtigkeit zu verkünden.

Das Opfer am Altar beginnt. Es ist eine gnadenreiche Christus-Darstellung zur Heiligung der Menschen. **O p f e r u n g :** Opfer ist uralte Tat des religiösen Lebens, seit Abels, Isaaks und Melchisedechs Zeiten. Das Opfer ist der Pachtzins, den wir Gott dem Herrn für das geliehene Leben entrichten und mit dem wir ihn als eigentlichen Eigentümer anerkennen, was wir sind und was wir haben. Durch das Opfer sagen wir, daß wir der Herrschaft Gottes ganz und gar ausgeliefert sind und ihr uns unterworfen haben. Wer liebt der schenkt! Wir alle heben zusammen das **B r o t e m p o r**, welches der Priester auf dem goldenen Teller Gott hinhält: «Nimm Herrgott, das gehört dir, wir schenken es dir». Wir reichen damit dar die Arbeit der Woche. Diese soll sein: redlich, solid, eifrig, geduldig. Dies Opfer muß gotteswürdig sein (nicht nachlässige, gewinnsüchtige Arbeit).

D a n i m d e n W e i n, wir schenken ihn Dir! Der Wein ist ausgepreßt aus den Trauben und verwandt mit allem, was das Leben den Menschen auspreßt, Schweiß, Tränen und Blut. **D e r W e i n i s t S i n n b i l d u n s e r e s L e i d s**, taube Ohren und schwere Zunge. Jeder von euch reicht sein Wochenleid und Lebensleid nach vorn und läßt es in den Kelch fallen. Der Priester hebt euren Leidenskelch zu Gott empor. Was im Opfer am Altar Gott dargeboten wurde, darf im Leben nicht abgelehnt werden. Von Gott geschenktes Leid verpflichtet, es ist nicht mehr zu unserer Verfügung. Wir dürfen nicht jammern und uns empören, wir haben ja in der Messe gesagt: «Dir zuliebe Herr». Tapfer, aufrecht, ohne Murren wird das dargebotene Leid durchgetragen. Wer nicht zu opfern weiß, versteht die Messe nie. **W i r o p f e r n a l s G e m e i n s c h a f t v o r G o t t**: das Brot ist zusammen gebacken aus dem Mehl vieler Körner. Der Wein ist zusammen gegoren aus dem Saft vieler Trauben. Durch das gemeinsam gebrachte Opfer werden die vielen Christen aus allen Windrichtungen, aus allen Berufen, Altern und Lebensschicksalen, aus allen Nationen eine Gemeinschaft vor Gott.

Im Opfer heben wir unser Ich aus uns heraus und übergeben es Gott, dann sind wir ichlos, selbstlos vor Gott geworden. Soviel einer opfert, soviel wird er empfangen; wer nichts opfert, wird auch nichts empfangen. Das Opfer der Messe geht in den Opfern des täglichen Lebens weiter. Wenn kein Opfer mehr gebracht wird, dann hört das menschenwürdige Dasein auf. Denn die Welt lebt vom Opfer. Ohne Opfer gibt es keine Wissenschaft und keinen Fortschritt, keine gute Ehe und keine Menschlichkeit. Opfer sind unvermeidlich, die Messe gibt uns Mut dazu. Was wir geopfert und den Armen geschenkt, das haben wir in den Himmel vorausgesandt.

(Fortsetzung folgt)

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind,
können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Katholischer Gehörlosengottesdienst, Sonntag, den 26. Januar 1958,
um 14.15 Uhr, im Schulhaus des St.-Josefs-Heimes in Bremgarten.

Aargau, Gehörlosenverein. Sonntag, den 2. Februar, um 14 Uhr, Hauptversamm-
lung in der «Kettenbrücke»! Neue Mitglieder herzlich willkommen.

Der Vorstand

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung auf Sonntag, den 26. Januar,
um 14.30 Uhr, ins Calvinzimmer. Herr Lehrer Hintermann hält einen inter-
essanten Vortrag über «4000 Kilometer durch Jugoslawien». Bitte, pünktlich
erscheinen! Mit freundlichem Gruß

K. Fricker.

Baselland, Gehörlosenverein. Sonntag, den 19. Januar, um 14 Uhr, in der Ge-
meindestube «Falken» in Liestal: Lichtbildervortrag von Herrn A. Brupba-
cher, Aarau, über «Ferienreise nach Monaco». Herzlich ladet ein mit Glück-
wünschen zum neuen Jahr

Der Vorstand.

N. B. Wegen Neuwahl des Vorstandes sind alle Fragen und Korrespondenzen
zu richten an Karl Strub jun., Bäumlihofstraße 420, Riehen.

Bern, Gehörlosenverein. Generalversammlung Sonntag, den 26. Januar, um
14 Uhr, im Hotel «National». Für Aktive obligatorisch.

Luzern: Sonntag, den 19. Januar, um 16.30 Uhr, Gottesdienst und Predigt (H. H.
Pater Brem) im Studienheim St. Clemens. Tram Nr. 1, Endstation Maihof
lösen.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Es sei noch einmal hingewiesen auf
die am nächsten Sonntag, dem 19. Januar, um 14 Uhr stattfindende General-
versammlung im «Bernerhof». Keiner fehle!

Solothurn: Sonntag, den 26. Januar, um 14 Uhr, allgemeine Zusammenkunft im
Restaurant «Zum Storchen» (Saal). Bitte um pünktlichen und vollzähligen
Aufmarsch!

Flü.

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 1. Februar, um 20.15 Uhr, im «Glo-
kenhof»: Vorführung von selbstaufgenommenen Filmen durch M. Bircher
(Italien, Schweiz usw.) zu Gunsten des Taubstummenheimes in Uetendorf.
Eintritt Fr. 1.—.

Skilager

für Burschen und Mädchen im Tristel ob Elm (Kanton Glarus) vom 10. bis
16. Februar 1958. Kosten Fr. 35.—. Schriftliche Anmeldungen an A. Wal-
ther, Männedorf ZH.

A. Z.

Münsingen

Gottesdienstplan St. Gallen–Appenzell–Glarus

Berichtigung: Der Gottesdienst in St. Gallen für den Monat Juni findet am 22. Juni statt (nicht am 29. Juni). Am 29. Juni ist Gottesdienst in Wattwil.

Katholische Gehörlosengottesdienste im Thurgau pro 1958

Sonntag, 9. Februar, 14.30 Uhr, Romanshorn (Vereinshaus).

Sonntag, 23. März, 14.30 Uhr, Weinfelden (Beichthören in der Sakristei, um 15.30 Uhr Predigt und heilige Messe mit Kommunionempfang).

Montag, 7. April bis Donnerstag, 10. April: Exerzitien in Oberwaid.

Sonntag, 27. April, 14.30 Uhr, Romanshorn (Vereinshaus).

Sonntag, 8. Juni, 14.30 Uhr, Frauenfeld (Vereinshaus).

Sonntag, 17. August, Wallfahrt zum Muttergottesheiligtum von Rankweil (Vorarlberg), Predigt, Mittagessen. Näheres wird später bekannt gegeben.

Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Romanshorn (Vereinshaus).

Sonntag, 21. Dezember, 14.30 Uhr, gemeinsame Weihnachtsfeier, Weinfelden (Volkshaus).